



Viel Erfahrung erfordert das Lenken eines Marathonwagens. Er wird bei Turnieren eingesetzt.

Bild: bnr

Die Renaissance der Rottaler

Unter dem Leitgedanken „Rottaler – die echten Bayern mit Tradition und Leistung“ findet die Zuchtschau des Vereins der Förderer und Freunde des Rottaler Pferdes im Freilandmuseum in Neusath statt. Im Mittelpunkt steht der Erhalt der ältesten Pferdezucht in Bayern.

Nabburg-Neusath. (bnr) Bis in die 50er Jahre war der Rottaler die bedeutendste Warmblutzuchtpopulation in Bayern. Dieses rassige, starkknochige Pferd mit schwunghaften, raumgreifenden Gang – so die Definition des Zuchtverbandes – wurde landwirtschaftlich genutzt, sportlich geschätzt und züchterisch begehrt. Mit der fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft rückte das Pferd als Zugtier immer weiter in den Hintergrund, und die Zahl der Pferde in den Ställen wurde immer geringer.

Besonders das Rottaler Pferd war davon betroffen. Als Zugtier nicht mehr gebraucht und für den Sport nicht sonderlich begehrt, drohte der Rasse in den 60er Jahren das Aus. Das Stutbuch wurde geschlossen. Erst in den späten 70er Jahren begannen die ersten Anstrengungen, diese Pferderasse für die Nachwelt zu erhalten. Das Rottaler Pferd stand mittlerweile in der roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung vom Aussterben bedrohter Haustierrassen und ist dort auch heute noch zu finden. Vor diesem Hintergrund ist es auch dem Oberpfälzer Freilandmuseum ein Anliegen, einen Beitrag zum Erhalt dieser Pferderasse leisten zu können. Auch das Museum erhält und züchtet alte



Auch beim Springen hat das Rottaler Pferd seine Qualitäten.

Bild: bnr

Haustierrassen und kann mittlerweile beachtliche Erfolge auf diesem Gebiet vorweisen.

55 Mitglieder

Es sollten noch 20 Jahre ins Land ziehen, ehe 1994 das Rottalerzuchtbuch mit 22 Tieren wieder aufgelegt werden konnte. Der Verein Förderkreis und Freunde des Rottaler Pferdes zählt 55 Mitglieder, die sich über ganz Deutschland verteilen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten und Zucht liegt in Niederbayern und der Oberpfalz. Seit sieben Jahren steht Xaver Schmidhuber aus Herbertsfelden an der Spitze des Vereins. Mittlerweile hat sich der Bestand auf 80 Pferde erhöht, davon sind 24 registrierte Zuchtstuten und vier Zuchthengste.

Um den Rassetyp des Pferdes unverfälscht auf die Nachkommen zu

übertragen, muss eine Zuchtstute gewisse Kriterien erfüllen. In diesem Jahr wurden drei Stuten zum Eintrag in das Zuchtbuch vorgestellt. Dabei werden die Stuten von einem Gremium begutachtet, das aus sieben Fachleute besteht. Bewertet werden das Wesen, das äußere Erscheinungsbild und den Körperbau des Pferdes. In die Bewertung fließt auch das Verhalten in der Bewegung mit ein. Erst wenn alle diese Kriterien erfüllt sind, erfolgt der Eintrag in das Zuchtbuch. Beim Züchterttag in Neusath haben alle drei Stuten den Eintrag erhalten.

Anforderungen gemeistert

Ähnlich verhält es sich auch mit dem Nachwuchs. Auch hier müssen die Fohlen bestimmte Eigenschaften und Merkmale vorweisen, damit sie die Anforderungen der Zucht entsprechen. Dazu zählen das Funda-

ment, der Körperbau, das Wesen und der Gesamteindruck. Die drei vorgestellten Fohlen konnten die Anforderungen mit Bravour erfüllen. Nach dem bereits sehr interessanten Zucht-Teil, den zahlreiche Besucher aus ganz Deutschland verfolgten, hatten die „Rottalerpferdefreunde“ auch ein Schauprogramm vorbereitet. Dabei wurde anschaulich vorgeführt, was das Rottaler Pferd unter dem Sattel oder eingespannt in eine Kutsche kann.

Das perfekte Zusammenspiel von Reiter und Kutsche zeigte die Quadrielle. Bei einem Parcours waren besonders die Kutscher gefragt, und auch als Sprungpferd ist der Rottaler geeignet. Die Robustheit und der faszinierende Charakter des Pferdes haben es den Züchtern besonders angetan. Gepaart mit Eleganz ergeben sie den „echten Rottaler“.

Stimmung im Sägewerk

Waidlerkirwa zieht wieder zahlreiche Besucher an

Guteneck. (ral) Seit 1984 lädt die „Herrngass“ aus Guteneck zur Waidlerkirwa ein. War die Feier zunächst im Gutsstadel, findet sie nun seit einigen Jahren im Sägewerk statt, wo nun auch der Kirwabaum aufgestellt wird.

In nicht einmal einer Stunde hieften die zahlreichen Helfer den Baum in die Höhe. Für die musikalische Begleitung sorgte die Pertolzhofer Blasmusik. Nach getaner Arbeit machten sich alle Beteiligten sowie die vielen Zuschauer auf den Weg ins Festzelt. Dort sorgte die Gruppe „Die Lumpen“ für Stimmung. Die Show-

einlage zur späten Stunde entfiel auch in diesem Jahr. Dies hielt aber das Publikum auch nicht davon ab, ausgelassen zu feiern und die laue Sommernacht zu genießen. Zur Waidlerkirwa gehört ebenfalls ein deftiges Essen: Neben Bratwürsten und Steaks gab es wieder Schlachtschüssel und Dotsch. Die Speisen fanden wieder reißenden Absatz, so dass nichts mehr übrigblieb – sehr zur Freude der Veranstalter.

Auch die kleinen Besucher kamen bei der Waidlerkirwa auf ihre Kosten: Für sie war eine Hüpfburg aufgestellt.



„Die Lumpen“ sorgten bei der Waidlerkirwa für Partystimmung.

Bild: ral

KURZ NOTIERT

Pflasterfest mit „Jukebox-Heroes“

Nabburg. Die Pflasterfreunde veranstalten am Samstag, 24. August, gemeinsam mit der Wasserschutzwehr das Pflasterfest am Oberen Markt. Wie bereits in den letzten Jahren praktiziert, werden eine Vielzahl italienischer Speisen, Weine und alkoholfreie Getränke angeboten. Den musikalischen Höhepunkt setzt heuer die Band „Jukebox-Heroes“. Im Mittelpunkt ihres Repertoires stehen der Beat der 60er bis 70er sowie Schlager der 50er und 60er Jahre. Die Band stand bereits beim Musikfestival „Tonart“ auf der Bühne und sorgte für Stimmung. Das Pflasterfest in der Altstadt beginnt um 19 Uhr.

VdK unterwegs im Spreewald

Nabburg. Der VdK fährt vom 1. bis 5. September in den Spreewald und die Lausitz. Ziel der Fahrt ist Cottbus. Von dort aus stehen Tagesausflüge im Spreewald mit Rundfahrten über Werben, Burg, Raddusch, Boblitz, Lübbenau, Guben, Bad Saarow, Görlitz, Bad Muskau und viele weitere Orte auf dem Programm. Eine Reiseleiterin wird den Teilnehmern die Landschaften und die Orte näher bringen. Vorgesehen sind außerdem unter anderem eine Kahn- und Bootsfahrt, der Besuch einer Gurken-Einlegerei, eine Fahrt mit der Molly-Bahn, ein Führung in der Barockkirche Neuzelle oder ein Spaziergang im Fürst-Pückler-Park. Abfahrt ist am Sonntag, 1. September, um 7.30 Uhr an der Nordgauhalle. Die Kofferverladung ist ab 7 Uhr. Es gibt wieder einen Busplatz-Belegungsplan. Die Organisatoren bitten die Teilnehmer darum, Kaffeetassen mitzubringen und ihre Personalausweise nicht zu vergessen.

Nachmittag zum Thema „Biene“

Altendorf. Der Gartenbauverein veranstaltet am Dienstag, 27. August, einen Kindernachmittag zum Thema „Biene“. Die Aktion startet um 15 Uhr im Haus der Pfarrgemeinde. Es gibt Wissenswerte über das Leben der Biene sowie eine kleine Brotzeit. Zudem wird eine Biene aus Holz angefertigt. Der Unkostenbeitrag beträgt vier Euro, für Mitglieder drei Euro. Mitzubringen sind eine Schere und zwei Pinsel, außerdem alte Kleidung. Anmeldungen sind bis Freitag, 23. August, bei Angelika Lang-Salz unter Telefon 09675/200 möglich.

Vereinsausflug der Schützen

Guteneck. Der Vereinsausflug der „Hubertus“-Schützen Guteneck führt am Sonntag, 8. September, nach Rothenburg ob der Tauber. Auf dem Programm stehen eine Stadtführung und nachmittags der Altmühlsee mit Schifffahrt. Abends ist noch eine Einkehr in Erlheim. Abfahrt ist ab 7.30 Uhr in Guteneck, Unterairch und Nabburg. Der Fahrpreis kostet inklusive Brotzeit, Stadtführung und Schifffahrt zehn Euro für Kinder und 20 Euro für Mitglieder. Wenn noch Plätze frei sind, können auch Nichtmitglieder mitfahren. Die Kosten betragen 25 Euro. Anmeldungen sind bis 21. August unter Telefon 09671918518 oder 0170/7474204 möglich.

KURZ UND BÜNDIG

■ Alkohol, nein danke

Selbsthilfegruppe für Frauen am Montag um 19 Uhr im Pfarrheim St. Josef, Pfarrer-Schreyer-Straße, in Unterköblitz.